



Medienmitteilung

EuroTest 2007

Dritter europäischer Baustellen-Test: mittelmässiges Ergebnis für Schweizer Baustellen

TCS Bern/Vernier, 25. September 2007. Zusammen mit 16 weiteren Automobilclubs hat der Touring Club Schweiz im Rahmen des dritten europäischen Autobahnbaustellentests 50 Langzeitbaustellen in 11 europäischen Ländern unter die Lupe genommen. Als einzige der fünf getesteten Schweizer Baustellen schloss Richterswil-Wollerau (A3, ZH/SZ) mit dem Prädikat "gut" ab. Wettingen-Dietikon (A1, AG) und Urdorf-Uitikon (A4, ZH) wurden als "ausreichend" bewertet, während die Baustellen Cornaux-La Neuveville (A5, NE) und Bern Bümpliz-Flamatt (A12, BE) die Schlussnote "mangelhaft" erhielten.

Mit dem Test, der bereits das dritte Jahr in Folge vom TCS und seinen europäischen Partnerclubs durchgeführt wurde, soll überprüft werden, ob das Nötige getan wird, um das Unfallrisiko im Bereich von Autobahnbaustellen auf ein Minimum zu reduzieren. Punkto Verkehrssicherheit bergen die provisorischen Baustelleneinrichtungen auf Autobahnen beträchtliche Risiken, insbesondere wegen des oftmals starken Verkehrs, der mit hoher Geschwindigkeit unterwegs ist, und wegen des Einsatzes von Unterhaltspersonal und Baumaschinen in unmittelbarer Nähe der Fahrbahn. Hinzu kommt ein erhöhtes Risiko von Zusammenstössen infolge von Spurreduktionen und verengten Fahrbahnen.

Hervorragende Noten für Österreich

Zum zweiten Mal in drei Jahren hat Österreich das beste Testergebnis erzielt – dieses Jahr mit der Baustelle Enns (A1, zwischen Linz und Wien). Signalisierung, Einrichtung und Organisation dieser Baustelle von 1,5 km Länge sind perfekt. Zudem ist der Arbeitsbereich praktisch gänzlich vom Verkehr geschützt. Auf dem zweiten und dritten Platz folgen eine 3 km lange Baustelle in England auf der M25 (Watford-Dartford) sowie eine 1 km lange Baustelle in Holland auf der A21 zwischen Utrecht und Breda. Das Schlusslicht bildet Spanien mit der Baustelle auf der A42 zwischen Madridejos und Toledo. Diese wurde aufgrund einer Serie gravierender Mängel bei der Einrichtung sowie wegen der miserablen Verkehrsführung als besonders gefährlich eingestuft.

Allgemeine Stärken und Schwächen

Generell positiv bewertet wurde bei den untersuchten Baustellen vor allem die Verkehrsführung, sowohl bei Spurreduktionen und in den Verschwenkungsbereichen als auch bei Ein- und Ausfahrten im Baustellenbereich. Als allgemein mangelhaft befanden die Experten hingegen die Sicherheitsausrüstungen sowie die Information der Verkehrsteilnehmer (Grund und Dauer der Arbeiten, Angabe der Restlänge des Baustellenbereichs). Die Mehrzahl der getesteten Baustellen weist eine Überlappung der provisorischen und der ursprünglichen Bodenmarkierung auf, was für Autolenker insbesondere bei Nacht oder schlechten Witterungsverhältnissen verwirrend sein kann. Zu erwähnen ist zudem, dass Autobahnein- und -ausfahrten oft nicht ausreichend durch eine reflektierende und/oder leuchtende Signalisierung gekennzeichnet sind und auch bei provisorischen Fahrbahnmarkierungen zu oft auf stark reflektierende Markierungen verzichtet wird. Diese negativen Befunde gelten insbesondere auch für die Schweizer Baustellen.

Die Schweiz liegt im Mittelfeld

Erstmals seit Einführung des Tests im Jahr 2005 erhielten zwei Schweizer Baustellen die Schlussnote "mangelhaft". Cornaux-La Neuveville (A5, NE) wurde unter anderem als "mangelhaft" eingestuft, weil Bodenmarkierungen teilweise fehlen und die Verschwenkungsbereiche nachts nicht beleuchtet sind. Die zweite "mangelhafte" Baustelle, Bern Bümpliz-Flamatt (A1, BE), weist grosse Lücken bei der Sicherheit

Mediendienst

Mediensprecher: Stephan Müller
Maulbeerstrasse 10
3001 Bern
Tel.: 031 380 11 44
Fax: 031 380 11 46
E-mail: smueller@tcs.ch
www.tcs.ch

Service de Presse

Porte Parole: Sylvie Debons
Ch. de Blandonnet 4, CP 820
1214 Vernier / Genève
Tél.: 022 417 27 16
Fax: 022 417 27 22
E-mail: sdebons@tcs.ch
www.tcs.ch

der Autofahrer auf: schmale Fahrbahnen, problematische Ein- und Ausfahrten sowie verwirrende Bodenmarkierungen. Insgesamt wurden in den drei letzten Tests immer wieder dieselben Mängel beanstandet. Verbesserungspotential besteht weiterhin in der Kategorie Orientierung und Verkehrsführung bei Nacht sowie in der Kategorie Information der Autofahrer. Hinzu kommt die ungenügende Absicherung der Arbeitsbereiche – ein Aspekt, der in diesem Jahr bei allen fünf getesteten Schweizer Baustellen bemängelt wurde.

Ausblick

Dank den in den letzten Jahren vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) und den kantonalen Verwaltungen unternommenen Anstrengungen konnten Belästigungen infolge von Baustellen durch bessere Planung und Organisation verringert werden. Punkto Baustelleneinrichtung bedarf es allerdings noch zusätzlicher Bemühungen, um die Sicherheit der Autobahnbaustellen zu erhöhen. In diesem Bereich können uns die europäischen Nachbarn als Vorbild dienen.

Das Jahr 2007 bedeutet für den Betrieb der Schweizer Autobahnen einen Wendepunkt, denn ab dem 1. Januar 2008 ist dafür nur noch der Bund zuständig. In Zukunft braucht es Verbesserungen im Hinblick auf eine Vereinheitlichung der Einrichtungen und eine vermehrte Rücksicht auf die Sicherheit aller. Der TCS wird an seiner unabhängigen Expertenrolle in diesem Bereich festhalten und wird auch im kommenden Jahr den Baustellentest erneut durchführen.

Medien-Ansprechpartner:

Stephan Müller, Pressesprecher, 031 380 11 44

**Thierry Pucci, Dr. Ing. EPFL, Projektleiter Strassengestaltung und -verkehr,
022 417 28 46**

Die Zeitschrift "Touring" wird in ihrer Ausgabe Nr. 16 vom 27. September 2007 einen umfassenden Bericht zum europäischen Baustellentest veröffentlichen.

Für Bilder zum Baustellentest wenden Sie sich bitte an Dorit Djelid, TCS-Pressedienst, ddjelid@tcs.ch, 031 380 12 03.

Für Videoaufnahmen zu den Expertisen im Beta-Format wenden Sie sich bitte an Thierry Pucci, tpucci@tcs.ch, 022 417 28 46.

Hinweise zur Testmethode

Durchgeführt wurde der Test vom Institut für Verkehrsanlagen der Technischen Universität Dresden. Zwischen dem 10. April und dem 2. Juni 2007 wurden alle Baustellen in beiden Fahrtrichtungen mindestens zweimal bei Tag und einmal bei Nacht mit einem mit Messgeräten und Videokameras bestückten Fahrzeug befahren. Die Beurteilung der Baustellen basiert auf den ARROWS-Empfehlungen ("Advanced Research on Road Work Zone Safety Standards in Europe") der europäischen Kommission. Auf der Grundlage dieser Empfehlungen haben unsere Experten eine Checkliste entwickelt, mit der das allgemeine Sicherheitsniveau sowohl für die Autofahrer als auch für die Unterhaltsarbeiter ermittelt werden kann. Überprüft und evaluiert wurden jeweils mehrere Baustellenbereiche: Vorfeld der Baustelle, Spurreduktions- und/oder Verschwenkungsbereiche, Durchfahrt durch die Baustelle, Autobahnein- und -ausfahrten, Baustellenende.

Testkriterien

Signalisierung/Markierung

- Vorhandensein und korrekte Anbringung der Hinweisschilder, Verständlichkeit, Lesbarkeit und Zustand der Hinweisschilder im Vorfeld, im Verlauf und am Ende der Baustelle, Qualität und Eindeutigkeit der Fahrbahnmarkierung

Verkehrssicherheit

- Breite der Fahrspuren
- Abtrennung des Gegenverkehrs
- Zustand der Fahrbahn

Verkehrsführung

- Spurreduktionen
- Verengung oder Verschwenkung der Fahrspuren auf die Gegenfahrbahn
- Ein- und Ausfahrten innerhalb der Baustelle

Orientierung bei Nacht

- Erkennbarkeit der Beschilderung und Markierung
- Ausstattung der Schutzeinrichtungen mit Reflektoren
- Beleuchtung des Verengungs- und/oder Verschwenkungsbereichs sowie der Ein- und Ausfahrten

Sicherheitsausrüstung

- Vorhandensein von Pannenbuchten und Notrufsäulen, Länge der Abstände zwischen den einzelnen Pannenbuchten und Notrufsäulen
- Pannenstreifen im Baustellenbereich
- Pufferzone vor der Baustelle zu deren Absicherung und Vorkehrungen zur Sicherung des Arbeitsbereichs
- Geschwindigkeitskontrollen im Baustellenbereich

Information

- Hinweise zu Art und Dauer der Bauarbeiten sowie zur Gesamtlänge der Baustelle
- Regelmässige Hinweise zur Restlänge der Baustelle

Die Baustellen wurden mittels eines Punktesystems bewertet, das sich in den Schlussnoten "sehr gut", "gut", "ausreichend", "mangelhaft" und "sehr mangelhaft" ausdrückt.

TCS-Tipps: So kommen Sie sicher durch die Baustelle

- Informieren Sie sich im Voraus über Baustellen auf Ihrer Route. Dadurch vermeiden Sie unangenehme Überraschungen und können allenfalls von Baustellen betroffene Stauzonen umfahren.
- Halten Sie sich immer strikt an Tempolimits und Verbote.
- Vergrössern Sie den Abstand zum Vordermann und fahren Sie besonders vorausschauend. Vor allem bei einspurigen Verkehrsführungen haben Sie keine Möglichkeit auszuweichen, wenn der Vordermann plötzlich bremst. Vergessen Sie nicht: Die häufigste Unfallart in Baustellen ist der Auffahrunfall.
- Bleiben Sie auf der rechten Spur, wenn Sie unsicher sind. Die ist meist breiter als die linke, und Sie kommen dem Gegenverkehr nicht so nahe.
- Überholen Sie nur, wenn Sie sich der Situation gewachsen fühlen. Bedenken Sie, dass die linke Fahrspur oft schmaler ist als die rechte.
- Konzentrieren Sie sich auf Ihre Fahrspur und beobachten Sie nicht für längere Zeit die Umgebung, denn: Wo man hinsieht, zieht es einen hin.
- Rechnen Sie mit unvorhersehbaren oder unbekanntem Situationen, vor allem im Verschwenkungsbereich. Insbesondere in Italien ist dieser oft sehr kurz und schmal.
- Berücksichtigen Sie, dass ein Lastwagen oder ein Gespann mehr Platz braucht – insbesondere in den Verschwenkungsbereichen.
- Halten Sie sich bei Spurreduktionen an das gesetzlich vorgeschriebene Reissverschlussystem, indem Sie bis zur Verengung auf dem bisherigen Fahrstreifen bleiben, in den Spiegel schauen, blinken und sich nach dem Reissverschlussystem zwischen zwei Fahrzeugen des Nebenfahrestreifens einfädeln.
- Falls Sie eine Panne haben, schalten Sie sofort die Warnblinkanlage ein und versuchen Sie, das Fahrzeug ausserhalb der Fahrspuren, zum Beispiel zwischen zwei Baken, abzustellen, sofern keine Pannenbucht vorhanden oder erreichbar ist. Verlassen Sie daraufhin zusammen mit allen Mitfahrenden das Fahrzeug sofort auf der dem Verkehr abgewandten Seite und suchen Sie einen sicheren Platz auf. Wegen des hohen Risikos sollten Sie nicht versuchen, das Fahrzeug bis zur nächsten Pannenbucht zu schieben. Falls Sie eine Reifenpanne haben, fahren Sie vorsichtig bis zum Ende der Baustelle weiter und bringen Sie Ihr Fahrzeug dort auf dem Pannestreifen zum Stehen.
- Fahren Sie besonders vorsichtig, wenn sich Arbeiter direkt auf oder unmittelbar neben der Fahrbahn aufhalten.
- Vorsicht bei Nachtbauarbeiten. Besonders kritisch sind hier stark beleuchtete Arbeitsbereiche (blendendes Licht und danach die erneute Anpassung an die Fahrt im Dunkeln).